

Begleitmaterial

LA PETITE ET LE VIEUX



Spielfilm | Kanada 2024 | 105 min. | **Regie** Patrice Sauvé

empfohlen ab 12 Jahren | für 7. und 8. Klasse

FILMINFOS

Kanada 2024 | 105 Min.

Originaltitel	La Petite et le vieux
Internationaler Titel	Blue Sky Jo
Regie	Patrice Sauvé
Buch	Sébastien Girard nach dem gleichnamigen Roman von Marie-Renée Lavoie
Besetzung	Juliette Bharucha, Gildor Roy, Gabriele B. Thuot, Vincent-Guillaume-Otis, Marylin Castonguay, Mia Drolet, Élia St-Pierre, Sacha Lapointe, Denis Houle, u.a.
Kamera	François Gamache
Schnitt	Claude Palardy
Musik	Viviane Audet, Robin-Joël Cool, Alexis Martin
Ton	Normand Lapierre, Sylvain Bellemare, Bernard Gariépy Strobl
Produzent:innen	Sonia Despars, Marc Biron
Produktion	Parallaxes
Produktionsland	Kanada
Weltvertrieb	TVA Films
Altersempfehlung	ab 12 Jahre, ab 7. Klasse
Filmsprache	Französisch (Québec) mit Live-Einsprache

THEMEN

Intergenerationelle Freundschaft, Familie, Fantasie, Träume, Nachbarschaft, Literatur, Hemingway, Held:innen, Armut, Familienkonflikte, Québec

UNTERRICHTSFÄCHER

Französisch, Deutsch, Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, fächerübergreifender Unterricht, Kunst

KURZINHALT

Jo ist zehn Jahre alt und heißt eigentlich Hélène, nennt sich aber Jo – nach Josephine La Petite Mousquetaire, ihrer Lieblings-Zeichentrickheldin. Mit ihren drei Schwestern, ihrer Mutter und ihrem Vater, der meistens damit beschäftigt ist, unglücklich zu sein, lebt sie in Quebec. Weil Jo am liebsten auch einmal eine Heldentat vollbringen möchte, beschließt sie, ihren Vater von seinem Unglück zu befreien. Doch das ist gar nicht so leicht. Da kommt der neue Nachbar Monsieur Roger ganz gelegen. Der ist eigenwillig und hat selbst einige Probleme, aber ein großes Herz und wird bald zu einem wichtigen Verbündeten auf Jos Mission. Der Film erzählt einfühlsam von Kindheit, Verlust, Träumen und der Kraft generationsübergreifender Freundschaft.

CONTENT NOTE

Eingebettet in eine Heldengeschichte behandelt der Film die Themen Krankheit, Tod und Trauer. Es gibt mehrere Sequenzen in denen übermäßiger Alkoholkonsum gezeigt wird. Dieser wird im Rahmen der Geschichte reflektiert und eingeordnet.

LANGINHALT

Québec in den 80er Jahren. Die zehnjährige Hélène möchte lieber Jo genannt werden, genau wie Joséphine La Petite Mousquetaire, die Heldin aus ihrer Lieblingsserie. Sie lebt mit ihren drei Schwestern, einer verständnisvollen, aber strengen Mutter und einem Vater, der unglücklich in seinem Beruf feststeckt in Québec-Stadt. Eines Tages zieht in der Nachbarschaft ein neuer Bewohner ein: Monsieur Roger – ein alter Mann mit harter Schale und weichem Kern. Zunächst wirkt er grimmig und abweisend, doch als die Familie nach einem Haushaltsunfall von Jos jüngster Schwester Unterstützung braucht, zeigt sich Roger als hilfsbereiter Nachbar und ist sofort zur Stelle.

Mit der Zeit entsteht daraufhin zwischen Jo und Monsieur Roger eine unerwartete Freundschaft: Jo bringt Fantasie und Lebensfreude in das Leben des alten Mannes, während Roger ihr Schutz, Fürsorge und Lebenserfahrung schenkt. Eines Tages entdeckt Jo in einer alten Bücherkiste den Roman „Der alte Mann und das Meer“ von Ernest Hemingway. Lesend reist sie in ihrer Fantasie in die Geschichte des alten, erfolglosen Fischers und des Jungen, der fest an ihn glaubt.

Wie die Figuren in den Geschichten Hemingways und ihrer Komikheldin möchte auch Jo eine Heldin sein und Heldentaten vollbringen. Aus diesem Impuls heraus, trifft sie eines Tages eine große Entscheidung: Als Jo bemerkt, dass ihr Vater zunehmend unter seiner Arbeit zu leiden scheint, beschließt sie, ihn zu „retten“ und nimmt kurzerhand einen Job als Zeitungsbotin an, um Geld zu verdienen, damit er nicht mehr arbeiten gehen muss. Es beginnt die Geschichte einer kleinen Heldin, die Abenteuer erlebt, Rückschläge einsteckt, stark bleibt und sich großen, manchmal gar zu großen Aufgaben stellt.

So zum Beispiel als Jo auf ihrer morgendlichen Zeitungsrunde von einem Mann angegriffen wird – ein kleiner Schreckmoment, in dem ihr aber Monsieur Roger zur Hilfe eilt. Jo entscheidet daraufhin, sich auf die Suche nach einem neuen Job mit besserer Bezahlung zu begeben und wird schnell fündig – als Kellnerin im Bingo-Saal wächst sie nach anfänglicher Herausforderung schnell über sich hinaus.

Nachdem Roger bei einer gemeinsamen Fahrradtour plötzlich stirbt, trifft Jo auf der Trauerfeier auf Rogers Tochter Brigitte. Erst dort erfährt sie, dass Roger Analphabet war und sich Jo zuliebe bemüht hatte, Hemingways „Der alte Mann und das Meer“ zu lesen. Das Buch, aber vor allem die Freundschaft zu Jo haben nicht nur Jo selbst, sondern auch Monsieur Roger (wieder) träumen lassen. Von Jos Vater hingegen erfährt man, dass er davon träumt „der Michael Trembely von Limoulou“ zu werden – ein bekannter Schriftsteller.

Im Epilog ist Jo (fast) erwachsen. Ihre Schwester Jeanne schenkt ihr ein Auto – ein symbolisches Geschenk, da Jo einst das Geld verdient hatte, mit dem sich Jeanne eine Sprachreise nach England finanzieren konnte. Als sie bei der Arbeit von einem jungen Mann nach ihrem Namen gefragt wird, sagt sie: „Ich heiße Hélène“ – ein Moment des Erwachsenwerdens und der Affirmation der eigenen Identität.

FILMISCHE UMSETZUNG UND THEMATISCHE SCHWERPUNKTE

LA PETITE ET LE VIEUX reiht sich in das Werk von Regisseur Nicolas Rey ein, der in seinen Filmen häufig zwischenmenschliche Beziehungen und Außenseiterfiguren thematisiert. Die Premiere fand 2022 im Rahmen von „Un Certain Regard“ beim Filmfestival in Cannes statt. International wurde der Film für **die sensible Darstellung einer ungewöhnlichen Freundschaft** gelobt.

Die Handlung spielt in den 1980er Jahren, was sich in Ausstattung, Kostümen und Requisiten widerspiegelt, die die Zeit subtil einbinden. Diese Versetzung in der Zeit schafft außerdem **Distanzierungsmomente**, die einen Basis bilden, um die herausfordernden Themen des Films altersgerecht zu erzählen.

Formal arbeitet der Film mit **ruhiger, beobachtender Kameraführung**. Lange Einstellungen und sanfte Schwenks erzeugen Nähe zwischen den Figuren und lassen deren Interaktionen organisch wirken. Die **Farbgebung ist warm und gedeckt**, was die melancholische, aber zugleich warme und hoffnungsvolle Grundstimmung unterstreicht. Das Schauspiel ist natürlich, zurückhaltend, mit emotionalen Nuancen über Gestik und Blickkontakt. Dezent, atmosphärische Musik begleitet die Szenen, unterstützt die Stimmung, ohne die Handlung zu dominieren.

So entsteht ein poetisches, zugleich realistisches Porträt einer ungleichen Freundschaft, das sich formal-ästhetisch durch Ruhe, Detailgenauigkeit und harmonisches Zusammenspiel von Bild und Ton auszeichnet. Insgesamt verbindet LA PETITE ET LE VIEUX **narrative Sensibilität mit visueller Zurückhaltung** und schafft eine authentische, emotional nachvollziehbare Darstellung menschlicher Beziehungen.

INTERTEXTUALITÄT

Hemingways „Der alte Mann und das Meer“

Nicht nur der Titel „La Petite et le Vieux“ (Das kleine Mädchen und der alte Mann) erinnern an den Titel von Hemingways „Der alte Mann und das Meer“, der preisgekrönte Roman dient auch in vielerlei Hinsicht als Referenz für den Film. Während Hemingways Erzählung den Kampf des alten Fischers mit der Natur und zugleich mit seiner eigenen Vergänglichkeit thematisiert, greift der Film diese Motive auf und überträgt sie auf die Beziehung zwischen Jo und Monsieur Roger: Der alte Mann verkörpert Erfahrung und Verlust, während das Mädchen jugendliche Neugier, Vitalität und einen unvoreingenommenen Blick auf die Welt repräsentiert. Durch Jos Fantasie wird man in die Handlung des Buches versetzt, welches durch realistische, filmische Sequenzen dargestellt wird.

Kurzzinhalt: Der alte Fischer Santiago hat seit Wochen keinen Fang gemacht. Begleitet wird er von dem Jungen Manolin, der ihn bewundert und unterstützt, obwohl seine Eltern Santiago aufgeben wollen. Santiago fängt einen riesigen Marlin und kämpft drei Tage gegen ihn. Auf dem Rückweg fressen Haie den Fisch. Trotz Verlust und Erschöpfung kehrt Santiago stolz zurück, während Manolin ihn verehrt und Hoffnung für die Zukunft schöpft.



VOR DEM FILM

ANREGUNGEN ZUR VORBEREITUNG IM UNTERRICHT

Aufgabe 1: Vorbereitung mit dem Filmplakat

Ein Filmplakat stellt für die Filmemacher:innen, den Verleih, die Kinos und das Publikum das wichtigste Aushängeschild für einen neuen Film dar. Dabei soll es vor allem die Stimmung und den Inhalt des Films vermitteln, Charaktere vorstellen. Oft wirbt es auch mit bekannten Schauspielern:innen.

Schaut Euch das Plakat von LA PETITE ET LE VIEUX an, beschreibt es und diskutiert über die Wirkung.

Impulsfragen

- Was ist auf dem Filmplakat zu sehen?
- Was denkst du, in welcher Beziehung stehen das Kind und der Mann zueinander?
- Was glaubst du, erzählt der Film für eine Geschichte?
- Was könnten das Kind und der Mann gemeinsam erleben?
- Welche Stimmung wird durch das Filmplakat vermittelt?
- In welcher Zeit denkt ihr, spielt der Film?
- Findet ihr das Filmplakat gelungen?
- Findet ihr, dass ein Filmplakat auch spoilern kann?



Aufgabe 2: Thematische Einstimmung: Zukunftsträume

Das Motiv von Willensstärke und die Hoffnung auf den großen Fang treibt nicht nur den alten Fischer Santiago an, sondern ist auch treibende Kraft für Jos Bemühungen beim Jobben. Sie träumt von einem besseren Leben für ihre Familie und ihren Vater. Und dieser träumt davon, ein großer Schriftsteller zu werden. Jos Schwester Jeanne wiederum, träumt von einem Auslandsaufenthalt in England.

- Wovon träumst du?
- Was wärst du bereit für deine Träume zu tun?

Aufgabe 3: Thematische Einstimmung: Held:innenreise

Auch wenn Jo vielen Herausforderungen begegnet und ihr Leben manchmal schwer scheint, lässt sie sich nicht unterkriegen. Immer wieder findet sie Wege, mutig zu sein – zum Beispiel, indem sie sich ihrer kindlichen Fantasie bedient. Muss eine Heldin unbedingt Superkräfte haben oder zeigt Jo, dass man auch im Alltag eine Heldin sein kann?

- Was bedeutet es für dich ein:e Held:in zu sein? Was zeichnet Held:innen aus?
- Wärest du auch gerne ein:e Held:in?
- Gibt es jemanden in deinem Umfeld, den du als Held:in beschreiben würdest? Wenn ja, warum?

NACH DEM FILM

UNMITTELBAR NACH DER FILMSICHTUNG | IM KINO

IMPULSFRAGEN

Spontane Eindrücke zum Filmerleben sammeln:

- Wie hat euch der Film gefallen?
- Was hat euch besonders gefallen / nicht gefallen?
- Wie habt ihr euch während der Filmsichtung gefühlt?
- Gab es Momente der Spannung / der Langeweile?
- Hättet ihr etwas anders erzählt? Wenn ja, was?
- Konntet ihr die Handlung nachvollziehen?
- Gibt es etwas, das ihr nicht verstanden habt? Wenn ja, was?

Impulsfragen zum Film und zur Filmhandlung:

- Gibt es etwas im Film, das du aus deinem eigenen Leben kennst?
- Wie würdest du Jo beschreiben? Was kann sie besonders gut? Was kann sie vielleicht weniger gut?
- Wärest du gerne mit Jo befreundet? Wenn ja/nein, warum?
- Wie würdest du Monsieur Roger beschreiben? Was sind seine Stärken und Schwächen?
- Hättest du auch gerne einen Nachbarn wie Monsieur Roger? Wenn ja/nein, warum?
- Wie hast du Jos Familie wahrgenommen? Liebevoll oder eher bedrückend?
- Was denkst du, wie fühlt sich Jo in ihrer Familie? Wovon träumt sie? Was wünscht sie sich?
- Wie geht es Jo am Anfang des Films? Wie geht es Jo am Ende des Films?
- Was hat sich für Jo verändert?
- Wie geht Jo mit Herausforderungen und Rückschlägen um? Was macht sie, wenn etwas nicht klappt oder etwas passiert?
- Welche Themen werden im Film angesprochen?
- Was denkst du, wollte der Filmemacher mit seinem Film erzählen? Was könnte ihm wichtig gewesen sein?

NACH DEM FILM

NACHBEREITUNG | IM KLASSENZIMMER

Aufgaben 1: Figurenbeziehungen untersuchen

Ein Figurenschaubild zum Film bietet eine anschauliche Möglichkeit, die Beziehungen und Entwicklungen der Charaktere sichtbar zu machen und sich einen klaren Überblick über die Handlung zu verschaffen.

- a) **Sammelt die Figuren** des Films (Jo, Monsieur Roger, Familie, Nebenfiguren ...). Schreibt ihre Namen auf einzelne Zettel oder in Kreise auf ein großes Blatt Papier.
- b) **Sammelt Eigenschaften und Informationen** zu den Figuren (z.B. Jo - fantasievoll, Roger - eigenwillig)
- c) **Verbindet die Figuren** mit Pfeilen oder Linien:
 - Schreibt an die Linie, in welcher Beziehung die Figuren zueinanderstehen (z. B. Freundschaft, Familie, Konflikt, Hilfe, Distanz).
 - Ergänzt Symbole oder Farben (z.B. Rot = Konflikt, Grün = Unterstützung, Blau = neutral).
- d) **Diskutiert** anschließend im Plenum:
 - Verändern sich die Beziehungen im Verlauf des Films? Wenn ja, was verändert sich?
 - Wie entwickelt sich die Verbindung zwischen Jo und Monsieur Roger – vom ersten Treffen bis zum Ende?

Aufgabe 2: Zeitreise ins Québec der 80er Jahre – Mit Filmstills arbeiten

LA PETITE ET LE VIEUX spielt in der Cité Limoilou, in der kanadischen Stadt Québec, in den 1980er Jahren. Das lässt sich zum Beispiel an der Kleidung der Figuren, an Objekten oder an der Sprache erkennen. Filmästhetische Mittel tragen ganz gezielt dazu bei, einen authentischen 80er Jahre-Look herzustellen.

Bildanalyse – Filmästhetische Mittel

Seht euch gemeinsam die Filmstills aus dem Film an und achtet dabei auf folgende Elemente:

- **Kostüme & Mode:** Kleidung, Frisuren, Accessoires.
- **Requisiten & Alltagsgegenstände:** Telefone, Fernseher, Möbel.
- **Farbgestaltung & Licht:** Farbtöne, hell/dunkel.
- **Produktdesign:** Logos, Verpackungen, Autos, Spielzeug.
- **Setting & Architektur:** Wohnungen, Straßenbilder, Klassenzimmer.

a) Was ist anders als heute? Was ist gleich?

b) Woran erkennt ihr, dass die Geschichte in den 80er Jahren spielt?

Notiere mindestens drei Details, die auf die 80er Jahre hinweisen.

c) Wenn die Geschichte heute spielen würde, wie würdet ihr sie visuell erzählen?

Was wäre anders? Was wäre vielleicht gleich?

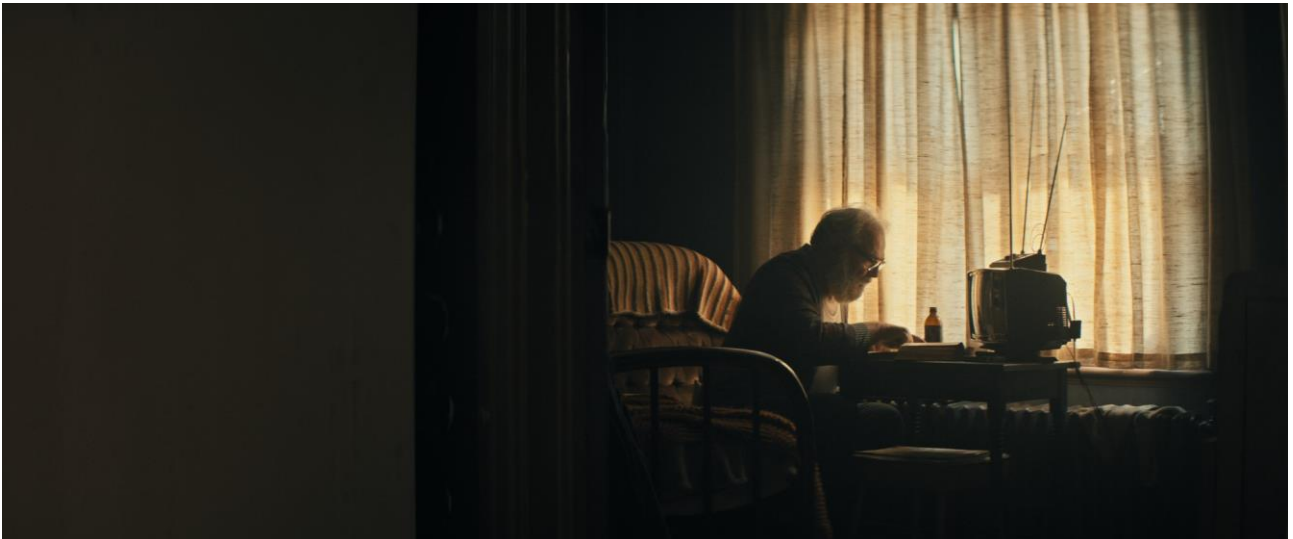
Wo könnte die Geschichte spielen? Welche Drehorte würdet ihr euch aussuchen?

Wie würdet ihr die Wohnungen ausstatten? Was wäre auf den Straßen zu sehen?

Welche Kostüme würdet ihr für die Schauspieler:innen wählen?

...





Aufgabe 3: Sprachübung Französisch – „Zeitvergleich“

Beschreibt in ein bis zwei Sätzen, was ihr auf den Bildern sehen könnt und vergleicht es mit der heutigen Zeit.

Beispiel:

- Dans les années 1980, on téléphonait avec un appareil à fil.
- Aujourd'hui, on utilise un smartphone.

BLICKPUNKT: Sprachliche Besonderheit

Sicher ist euch aufgefallen, dass die Figuren im Film in einem Dialekt sprechen, der sich stark vom Standard-Französisch unterscheidet. Außerdem wird Monsieur Roger häufig von Jo für seine vulgäre Wortwahl ermahnt. Hier findest du eine Auswahl von Ausdrücken, die so nur in Quebec verwendet werden:

être tanné → Genervt, es satt haben.

z.B.: *"Je suis tanné de la pluie!"* → "Ich habe den Regen satt!"

char → Auto (statt *voiture*).

z.B.: *"Mon char est en panne."* → "Mein Auto ist kaputt."

être sur la brosse → betrunken sein (*être soûl*).

avoir la chienne → Angst haben (*avoir peur*).

z.B.: *"J'ai eu la chienne hier soir."* → "Ich hatte gestern Abend Angst."

crisse → „Christus“ – kann Schimpfwort oder Verstärkung sein, z.B. „Ça crisse mal!“ → „Das ist richtig schlecht!“

maudit → „verdammte“ – z.B. *C'est juste des maudit livre* → „Hier sind nur verdammte Bücher.“

WEITERFÜHRENDE LINKS UND EMPFEHLUNGEN

Glossare zu filmsprachlichen Begriffen:

- Filmisch. Filmbildungsportal von VISION KINO mit Seiten für Schüler*innen und für Lehrkräfte, u. a. mit einem filmsprachlichen Glossar:
<https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z>
- Des Weiteren bieten Neue Wege des Lernens e. V. eine interaktive Webseite zu filmsprachlichen Begriffen: <https://nwdl.eu/filmsprache/>
- oder eine kostenlose App: <https://www.neue-wege-des-lernens.de/apps/>. Auch Film+Schule NRW bietet eine App Top Shot
<https://www.filmundschule.nrw.de/de/digital/topshotcopy-2/>.
- Zudem können Sie auf das filmsprachliche Glossar von kinofenster.de:
<https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/>
- oder auf <https://filmwissen.online/> (besonders Kapitel Bildgestaltung) zurückgreifen

Impressum

Herausgabe:
Französische Filmtage Tübingen | Stuttgart
Filmtage Tübingen e.V.
Hintere Grabenstraße 20
72070 Tübingen

info@filmtage-tuebingen.de
www.franzoesische.filmtage-tuebingen.de

Bildnachweis: Filmbilder © TVA films

Autorin: Maria Dettmer
Lektorat: Andrea Le Lan